Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
VI/66

Vorlagen-Nummer
2770/2012

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Bezirksvertretung 7 (Porz)	11.09.2012

Barrierefreiheit auf Porzer Gehwegen - Absenkung der Bordsteine prüfen
hier: Beschluss aus der Sitzung der Bezirksvertretung Porz vom 03.05.2012, TOP 6.1.2

"Die Bezirksvertretung Porz beauftragt die Verwaltung, die Bordsteinhöhe in allen Ortsteilzentren im Stadtbezirk Porz zu überprüfen und ggf. abzusenken und mit taktilen Objekten zu versehen, um Barrierefreiheit zu gewährleisten, wie z.B. im Kreuzungsbereich Kaiserstraße/Marienburger Straße, wo durch bauliche Veränderung eine barrierefreie Nutzung ermöglicht und gleichzeitig die Aufstellflächen des nördlichen Gehweges ausreichend dimensioniert werden sollte

Ferner wird die Verwaltung beauftragt, bei allen kommunalen Bauvorhaben (Neubau, Sanierung, Modernisierung, Ersatz- und Umbau) zukünftig den Grundsatz der Barrierefreiheit im Stadtbezirk Porz umzusetzen.

Sollte im Einzelfall von der Barrierefreiheit abgewichen werden, sind vor der weiteren Umsetzung die sachlichen und wirtschaftlichen Gründe der Bezirksvertretung darzulegen.

Die Bezirksvertretung Porz fordert die Geschäftsführungen der städtischen Töchter auf, diesen Grundsatz ebenfalls zu beachten. Er appelliert an die Vertreter der Stadt Köln in den Aufsichtsräten ihren Einfluss geltend zu machen, damit dieser Wunsch der Bezirksvertretung befolgt wird."

Stellungnahme der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Senioren hat am 11.04.2002 einen Grundsatzbeschluss zur Barrierefreiheit gefasst. Ebenso gibt es einen ergänzenden Beschluss vom Bau- und Verkehrsausschuss aus der Sitzung vom 06.06.2002, der dies bereits fordert. Seit diesen Beschlüssen ist Barrierefreiheit ein integraler Bestandteil aller Neubau-, Umbau- und Sanierungsmaßnahmen, die in der Zuständigkeit vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik liegen. Die Vorgabe der Bezirksvertretung aus oben genanntem Beschluss wird bereits seit Jahren umgesetzt.

Sollte es hierbei den Fall geben, dass die Barrierefreiheit nicht entsprechend der gültigen Regelwerke hergestellt werden kann, wird dies auf der Suche nach alternativen Lösungen mit unseren Behindertenverbänden diskutiert. In der Zuständigkeit vom Amt für Straßen und Verkehrstechnik hat dies auch bislang immer zu einem positiven Ergebnis geführt.

Speziell zu dem Kreuzungsbereich Kaiserstraße/Marienburger Straße ist ein barrierefreier Umbau bereits fertig geplant. Der Umbau erfolgt voraussichtlich in 2013.